



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

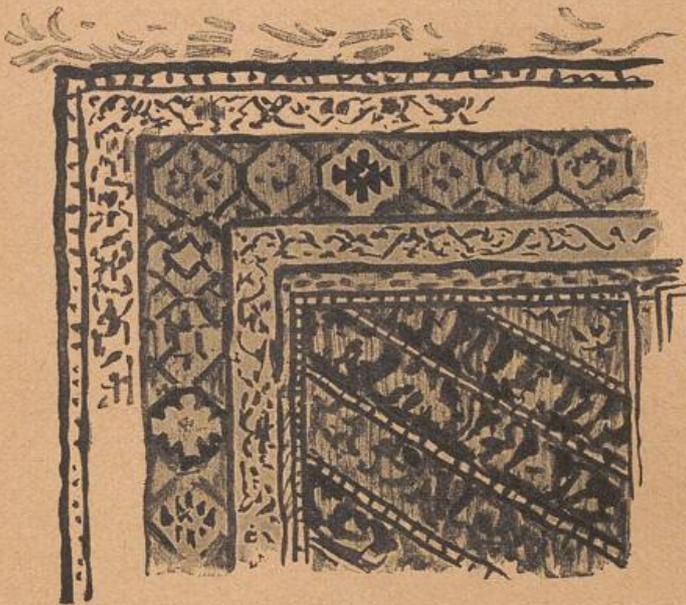
Gegensatz

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

den älteren indischen bedruckten Kattunen, wie sie in South Kensington zu sehen sind, studiert werden.

Die Betrachtung der Maße in der Form und Zeichnung schließt die Frage nach dem Gegensatze ein, die sich in der Tat kaum von ihr trennen läßt. Hier kommen die Gegensätze zwischen Form und Linie und zwischen Farbe und Fläche in Betracht. Mit der ersten Art beschäftigen wir uns jetzt.

4. Kapitel.
Maße in der
Zeichnung.
Gegensatz.



Skizzen
zur Verdeut-
lichung der
Bedeutung
verschiedener
Größen-
maße
in persischen
Decken.

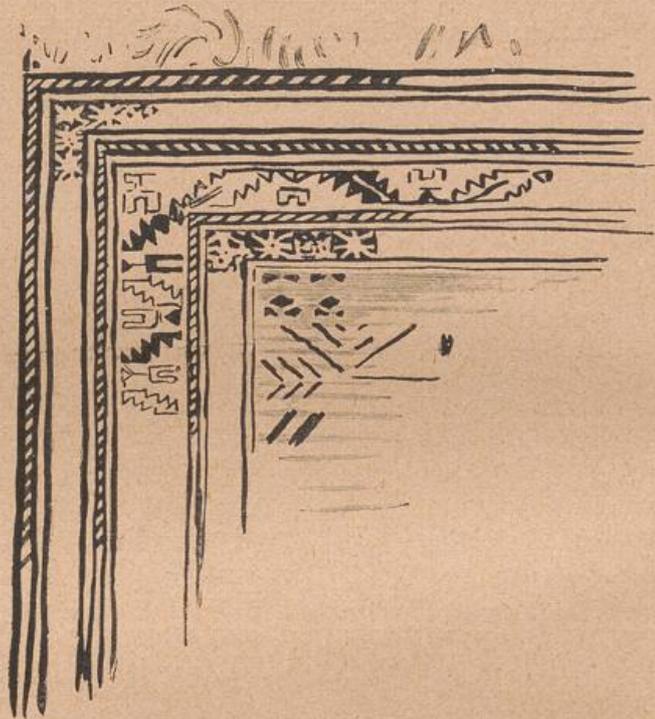
Nehmen wir die einfachste lineare Umrahmung wie das gebräuchliche Muster in griechischen Werken. Wir würden leicht der ewigen Wiederholung einer solchen alleinstehenden und ununterstützten Form müde werden, aber fügen wir eine senkrechte Linie abwechselnd mit einer dunklen Füllung hinzu, so erhalten wir eine gewisse Fülle und Dichtigkeit, die sich zugleich kräftig vom Hintergrunde abhebt. Fügen wir noch eine andere Größe hinzu, so erhalten wir

4. Kapitel.
Gegensatz.

die reiche Wirkung des Eier- und Zungen- oder des Eier- und Pfeilstabes.

Ein noch einfacheres Beispiel der Verwendung des Gegensatzes ist jedoch das Schachbrett oder das Prinzip der gleichmäßigen Abwechslung von dunklen

Skizzen
zur Verdeut-
lichung der
Bedeutung
verschiedener
Größen-
maße
in persischen
Decken.

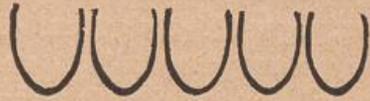


und hellen Flächen; aber dies berührt mehr den Gegensatz der Farben als der Formen.

Die Vorliebe für den Gegensatz läßt den chinesischen Porzellanmaler die blauen Umfassungen seiner Schüsseln durch kleine kartuschenähnliche Formen mit hellem Grunde unterbrechen, die durch eine Ranke oder sinnbildliche Darstellung leichter Art Mannigfaltigkeit erhalten, oder das diagonale dichtgefüllte Feld seiner Seidengewebe durch breite Scheiben oder

Kartuschen mit einer anderen Ornamentfläche. Aber die Vorliebe für starke oder sehr auffallende Gegensätze, namentlich in der Form, kann einen leicht irre-

4. Kapitel.
Gegensatz.



Wiederholung
und Gegen-
satz in Ein-
fassung-
motiven.



4. Kapitel.
Gegensatz.

führen und die ornamentale Wirkung zerstören. Gleich allen dekorativen Erwägungen hängt der künstlerische Gebrauch des Gegensatzes sehr von dem einzelnen Falle und den Bedingungen des Werkes ab, und man kann keine allgemein gültigen Regeln geben. Es gibt angenehme und unangenehme Gegensätze, und ihre Wahl und Verwendung muß dem individuellen Ermessen des Künstlers überlassen bleiben.

Abänderung
verwandter
Formen.

Die schönsten Arten von Zeichnungen scheinen mehr auf der harmonischen Abwechslung in der Bindung ähnlicher oder verwandter Formen zu beruhen als auf starken Gegensätzen.

In figürlichen Kompositionen wirkt z. B. die Verbindung der feinen Kurven und Winkel der menschlichen Gestalt und der Linien des Faltenwurfs mit den ausgesprochen senkrechten und wagerechten Linien, den Halbkreisen und den rechten Winkeln der Architekturformen in berufenen Händen stets reizvoll, ebenso die Kompositionen mit Figuren und Landschaft, mit ihren Möglichkeiten der durch den festen Horizont berichtigten Wellenlinie oder der Seelinie in ihrem Gegensatze zu den senkrechten Linien der Bäume, Stämme und den reichen Formen der Laubmassen.

Aus denselben Gründen, sowohl der Beziehung als des Gegensatzes, sind die Massen der Typen oder Buchstaben von guter Form wunderbar als Folien zu figürlichen Zeichnungen geeignet, wobei der Erinnerung dienende Denkmäler aller Art und Buchzeichnungen dem Zeichner reiche Anregung bieten.

Verwendung
der menschlichen
Gestalt
und der Tier-
formen im
ornamentalen
Zeichnen.

In der Flächen- oder Gewebedekoration aller Art bietet nichts soviel Leben und Bewegung dar, als die wohlwogene Verwendung von Tierformen und der menschlichen Gestalt, obgleich sie gegenwärtig nicht sehr beliebt sind. Werden die Formen von Vögeln und Vierfüßlern im richtigen Verhältnis zu den anderen